



Seelsorgeeinheit
St. Peter und Paul, Kranenburg,
St. Bonifatius, Niel,
St. Johannes Baptist, Wyler,
St. Martin, Zyfflich

Pfarrbüro: Kirchplatz 1, 47559 Kranenburg, Tel. 02826 – 226
(Öffnungszeiten – möglichst z.Z. ohne Publikumsverkehr –
donnerstags und freitags von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr)
Email: stpeterundpaul-kranenburg@bistum-muenster.de
www.kirche-kranenburg.de

Gottesdienste und Mitteilungen

3. Sonntag der Osterzeit, 26. April

bis

4. Sonntag der Osterzeit, 3. Mai 2020

Mitteilungen für die Seelsorgeeinheit:

Öffentliche Gottesdienste ab einschließlich 2. Mai

Generalvikar Dr. Klaus Winterkamp hat den Pfarreien in Absprache mit den weltlichen Behörden erlaubt, ab dem 1. Mai wieder öffentliche Gottesdienste zu feiern. Diese Möglichkeit ist aber an strikte Vorgaben geknüpft. Sollte es zudem eine neue Welle der Corona-Pandemie geben, müssten die Lockerungen zurückgenommen werden:

Am Eingang müssen sich die Gläubigen die **Hände desinfizieren**.

Ein kirchliche Ordnungsdienst hilft bei der Einhaltung der nötigen **Abstandsregeln** „nach allen Seiten“, **d.h. 1,50 Meter ist von jedem Sitzplatz** (einer Einzelperson bzw. eines Ehepaares / einer Familie) Abstand „nach vorne“, „nach hinten“, „nach rechts“ und „nach links“ einzuhalten.

Priester, Diakon oder Kommunionhelfer bringen die Hl. Kommunion zu den Gläubigen in die Bänke, damit während der Kommunionausteilung die Abstände gewahrt bleiben.

Die Kollektenkörbe werden nicht herumgereicht, sondern stehen am Ausgang „zum Befüllen“ bereit.

Auf Weihwasser und Handreichen zum Friedensgruß wird vorerst verzichtet.

Das Läuten der Kirchenglocken abends um 19.30 Uhr entfällt mit der Wiederaufnahme der öffentlichen Gottesdienste.

Ich bitte alle Gläubigen, bei der Teilnahme am Gottesdienst die erforderlichen Schutzmaßnahmen zu unterstützen – und ggf. **Verständnis zu haben, dass eine Mitfeier nicht möglich sein kann**, falls mehr als die zur Verfügung stehenden Plätze benötigt werden sollten ...

Beerdigungen sind z. Z. nur unter Teilnahme von bis zu 20 Familienangehörigen erlaubt. Auch dabei sind selbstverständlich die Abstands- und Hygieneregeln zu beachten.

Stifts- und Wallfahrtskirche bleibt geöffnet

Sonntags von ca. 10.30 h bis ca. 17.30 h / 18.00 h und werktags von ca. 9.30 h bis ca. 17.30 h / 18.00 h bleibt die Stifts- und Wallfahrtskirche für das persönliche Gebet geöffnet, die Abstandsregeln (2 m) sind einzuhalten!

Aus dem Osterpfarrbrief wird ein Pfingstpfarrbrief ...

Die weltlichen Behörden entscheiden am 30. April, wie es mit Versammlungen aller Art im Mai weitergeht. Diese Entscheidung möchte ich für den Druck des „Extrablattes“, das dem Pfarrbrief notwendigerweise als Kommentar beigegeben wird, noch abwarten. Ich möchte, dass der Pfarrbrief vor Pfingsten allen Haushalten in Kranenburg, Niel, Wyler und Zylflich zugeht.

Osterkerzen-Verkauf in Kranenburg und Wyler

„Solange der Vorrat reicht“, stehen in der Stifts- und Wallfahrtskirche noch kleine Osterkerzen (2,00 €) zum Verkauf bereit, und in der Turmkapelle der Alten Kirche in Wyler dünne Osterkerzen (1,00 €). Die Kerzen sind bereits gesegnet.

Rosenkränze zum Mitnehmen

In der Stifts- und Wallfahrtskirche liegen auf dem Tisch mit dem Osterkerzen-Verkauf gesegnete Rosenkränze kostenlos zum Mitnehmen (und Beten!) bereit.

Das Pfarrbüro bleibt besetzt

Bitte vermeiden Sie wenn möglich Publikumsverkehr! Bitte rufen Sie an oder nehmen per Mail oder per Post oder Briefeinwurf Kontakt auf.

Die Pfarrheime sind für den Publikumsverkehr gesperrt!

Alle Veranstaltungen von Gremien und Gruppen in unseren Pfarrheimen entfallen vorerst bis zum 3. Mai bzw. bis die Behörden das öffentliche Leben wieder „hochfahren“!

Kollekten

Für die Menschen im Heiligen Land und in vielen anderen Ländern ist es von existenzieller Bedeutung, dass für sie trotz des Ausfalls der öffentlichen Gottesdienste gespendet wird. - Diesmal bitte per Überweisung statt per Klingelbeutel. Bitte werfen Sie Ihre Spende im Pfarrbüro-Briefkasten ein oder spenden Sie bitte direkt.

Für MISEREOR: MISEREOR
Pax-Bank Aachen
IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10
BIC: GENODED1PAX

Weitere Informationen finden Sie unter: www.misereor.de/fasten-spende

Für das Heilige Land: Deutscher Verein vom Heiligen Lande
Pax-Bank
IBAN: DE13 3706 0193 2020 2020 10
Stichwort: Spende zu Palmsonntag

Weitere Informationen finden Sie unter: www.palmsonntagskollekte.de

„Das Netz des Evangeliums zieht uns aus den Wassern des Todes heraus und bringt uns ans helle Licht Gottes, zum wirklichen Leben.“

Vor 15 Jahren wurde Joseph Kardinal Ratzinger von den Kardinälen zum Nachfolger Petri und zum Stellvertreter Christi gewählt (am 19. April) und in sein Amt eingeführt (am 24. April 2005). In seiner Predigt deutete Papst Benedikt XVI., der sein Amt bis zu seinem spektakulären Rücktritt im Februar 2013 fast acht Jahre ausübte, die Übergabe des Fischerringes (und das Evangelium vom 3. Sonntag der Osterzeit, A, Joh 21,1-14) wie folgt:

„Die Berufung Petri zum Hirten, die wir im Evangelium gehört haben, folgt auf die Geschichte von einem reichen Fischfang: Nach einer Nacht, in der die Jünger erfolglos die Netze ausgeworfen hatten, sahen sie den auferstandenen Herrn am Ufer. Er befiehlt ihnen, noch einmal auf Fang zu gehen, und nun wird das Netz so voll, daß sie es nicht wieder einholen können: 153 große Fische. „Und obwohl es so viele waren, zerriß das Netz nicht“ (Joh 21, 11). Diese Geschichte am Ende der Wege Jesu mit seinen Jüngern antwortet auf eine Geschichte am Anfang: Auch da hatten die Jünger die ganze Nacht nichts gefischt; auch da fordert Jesus den Simon auf, noch einmal auf den See hinauszufahren. Und Simon, der noch nicht Petrus heißt, gibt die wunderbare Antwort: Meister, auf dein Wort hin werfe ich die Netze aus. Und nun folgt der Auftrag: „Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fischen“ (Lk 5, 1 – 11).

Auch heute ist es der Kirche und den Nachfolgern der Apostel aufgetragen, ins hohe Meer der Geschichte hinauszufahren und die Netze auszuwerfen, um Menschen für das Evangelium – für Gott, für Christus, für das wahre Leben – zu gewinnen. Die Väter haben auch diesem Vorgang eine ganz eigene Auslegung geschenkt. Sie sagen: Für den

Fisch, der für das Wasser geschaffen ist, ist es tödlich, aus dem Meer geholt zu werden. Er wird seinem Lebenslement entrissen, um dem Menschen zur Nahrung zu dienen. Aber beim Auftrag der Menschenfischer ist es umgekehrt. Wir Menschen leben entfremdet, in den salzigen Wassern des Leidens und des Todes; in einem Meer des Dunkels ohne Licht. Das Netz des Evangeliums zieht uns aus den Wassern des Todes heraus und bringt uns ans helle Licht Gottes, zum wirklichen Leben. In der Tat – darum geht es beim Auftrag des Menschenfischers in der Nachfolge Christi, die Menschen aus dem Salzmeer all unserer Entfremdungen ans Land des Lebens, zum Licht Gottes zu bringen. In der Tat: Dazu sind wir da, den Menschen Gott zu zeigen. Und erst wo Gott gesehen wird, beginnt das Leben richtig. Erst wo wir dem lebendigen Gott in Christus begegnen, lernen wir, was Leben ist.

Wir sind nicht das zufällige und sinnlose Produkt der Evolution. Jeder von uns ist Frucht eines Gedankens Gottes. Jeder ist gewollt, jeder ist geliebt, jeder ist gebraucht. Es gibt nichts Schöneres, als vom Evangelium, von Christus gefunden zu werden. Es gibt nichts Schöneres, als ihn zu kennen und anderen die Freundschaft mit ihm zu schenken.“
(Zitiert nach www.vatican.va)

Erstkommunion – Ausweichtermine stehen noch nicht fest

Noch steht nicht fest, wann die acht Kinder, die am 19. April in Kranenburg die Erstkommunion empfangen hätten (Foto unten), und wann die sechs Kinder, die am 3. Mai in Wyler zur Erstkommunion gegangen wären, ihre Feiern nachholen können. Das Leitwort ihrer Erstkommunion lautet „Werft das Netz aus ...“ (Joh 21,6):

